

Pflege-Report 2016

Schwerpunkt: Die Pflegenden im Fokus

Bearbeitet von
Klaus Jacobs, Adelheid Kuhlmeier, Stefan Greß, Jürgen Klauber, Antje Schwinger

1. Auflage 2016. Buch. 364 S. Softcover
ISBN 978 3 7945 3175 2
Format (B x L): 16,5 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Medizin > Pflege](#)

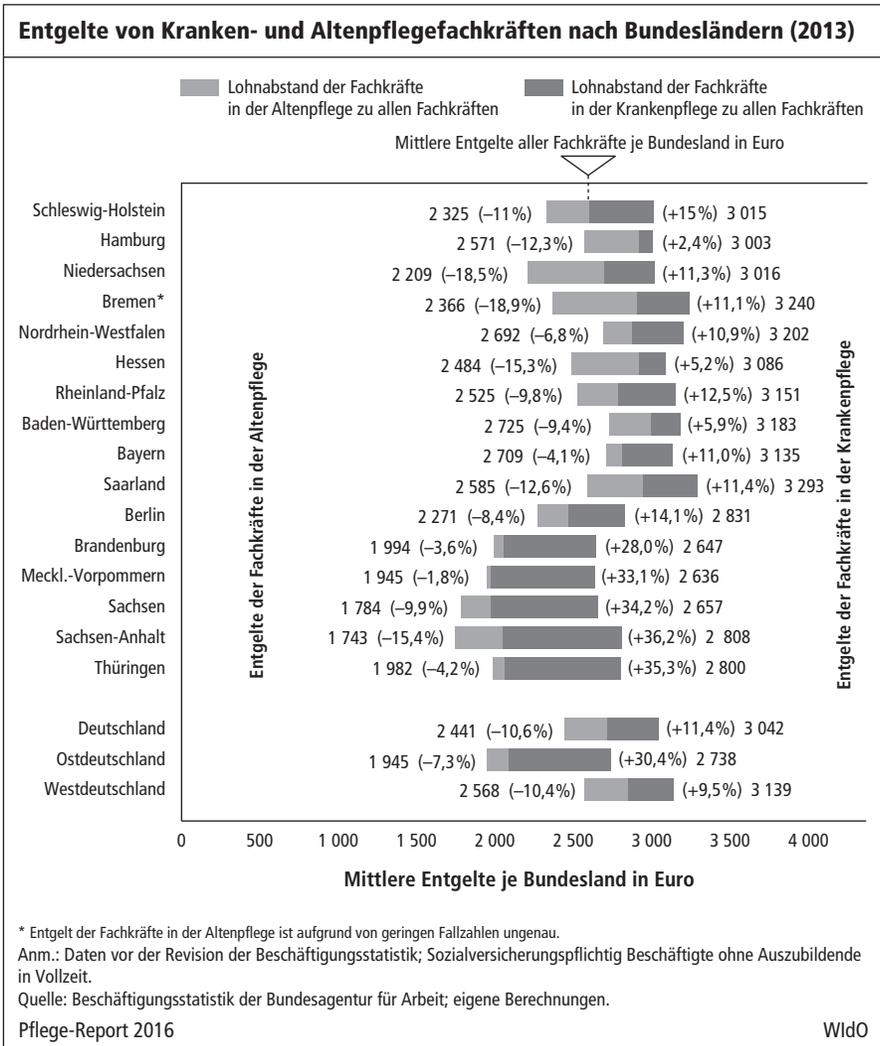
Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Abbildung 6–2

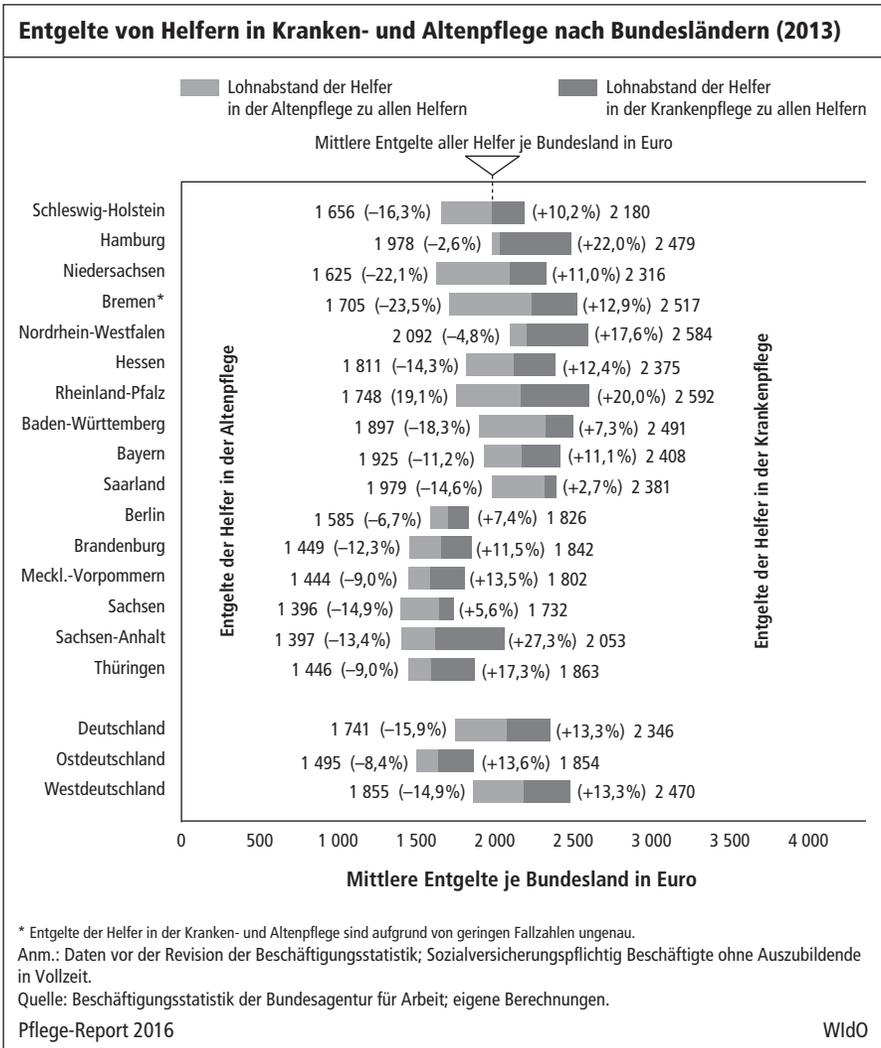


6.5 Pflegelöhne im Vergleich zu anderen Berufsgruppen

Wichtig ist zur Beurteilung der Entlohnung von Pflegekräften zudem, wie sich ihre Verdienste in das allgemeine Lohnniveau der Fachkräfte bzw. der Helfer im jeweiligen Bundesland einfügen. Weitere Anhaltspunkte liefern die Entgelte in den ähnlich weiblich geprägten Sozial- und Erziehungsberufen bzw. diejenigen in den männlich dominierten Handwerksberufen.

Zunächst ist festzuhalten, dass die Bezugsgröße dieses Vergleichs – also das allgemeine Lohnniveau der Fachkräfte bzw. Helfer in einem Bundesland – von der regionalen Wirtschaftsstruktur bestimmt wird, insbesondere davon, ob hochproduktive

Abbildung 6–3



Branchen wie Maschinenbau, Elektro- und Chemieindustrie oder andere forschungs- und wissensintensive Branchen vorhanden sind. Dies betrifft das Lohnniveau der Fachkräfte und in noch stärkerem Maße das der Helfer in einzelnen westdeutschen Bundesländern, die in der Industrie weit überdurchschnittlich entlohnt werden.

Innerhalb Westdeutschlands ist bei den Fachkräften über alle Branchen hinweg in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz ein unterdurchschnittliches Entgeltelniveau zu beobachten. Innerhalb Ostdeutschlands sind die Unterschiede deutlich geringer (Tabelle 6–2). Bei den Helfern fallen die Lohnunterschiede zwischen den Bundesländern besonders stark aus. In Baden-Württemberg, Bremen und dem Saarland liegen die Löhne der Helfer, die häufig in der hochproduktiven

Tabelle 6–2

Monatliche Median-Bruttoentgelte der Fachkräfte in den Pflegeberufen und ausgewählten Vergleichsgruppen (in Euro, 2013)

	Gesundheits- u. Kranken- pflege (o. S.)	Alten- pflege (o. S.)	Berufs- bereich Bau (3)	Berufsbereich Gesundheit/ Soziales (8)	Alle Fach- kräfte	Alle Beschäf- tigten*
01 Schleswig-Holstein	3 015	2 325	2 672	2 430	2 612	2 740
02 Hamburg	3 003	2 571	2 845	2 551	2 932	3 380
03 Niedersachsen	3 016	2 209	2 737	2 340	2 710	2 876
04 Bremen**	3 240	2 366	2 796	2 521	2 917	3 221
05 Nordrhein-Westfalen	3 202	2 692	2 827	2 640	2 888	3 086
06 Hessen	3 086	2 484	2 743	2 609	2 934	3 244
07 Rheinland-Pfalz	3 151	2 525	2 726	2 651	2 801	2 950
08 Baden-Württemberg	3 183	2 725	2 871	2 661	3 006	3 270
09 Bayern	3 135	2 709	2 783	2 551	2 824	3 075
10 Saarland	3 293	2 585	2 802	2 703	2 956	3 081
11 Berlin	2 831	2 271	2 227	2 439	2 480	2 816
12 Brandenburg	2 647	1 994	2 015	2 150	2 067	2 240
13 Mecklenburg- Vorpommern	2 636	1 945	1 991	2 083	1 980	2 138
14 Sachsen	2 657	1 784	1 929	1 984	1 980	2 190
15 Sachsen-Anhalt	2 808	1 743	2 029	2 044	2 061	2 235
16 Thüringen	2 800	1 982	2 052	2 222	2 069	2 181
Deutschland	3 042	2 441	2 636	2 509	2 731	2 960
Ostdeutschland	2 738	1 945	2 016	2 182	2 099	2 317
Westdeutschland	3 139	2 568	2 790	2 584	2 865	3 094

* Beschäftigte insgesamt über alle Anforderungsniveaus hinweg

** Für Bremen sind die Entgeltangaben zu den Fachkräften in der Altenpflege aufgrund von zu geringen Fallzahlen unscharf.

Anm.: Daten vor der Revision der Beschäftigungsstatistik; Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Auszubildende in Vollzeit; o. S. = ohne Spezialisierung; Berufsbereich 3: Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik; Berufsbereich 8: Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Pflege-Report 2016

WIdO

Industrie beschäftigt sind, über dem westdeutschen Durchschnitt, in Hamburg und Schleswig-Holstein dagegen deutlich darunter.

Mit Blick auf die unterschiedliche Verdienstsituation der Pflegebeschäftigten in den Bundesländern lässt sich zunächst zeigen, dass die examinierten Krankenpfleger in allen Bundesländern überdurchschnittlich entlohnt werden. Die Vergütung von Fachkräften in der Krankenpflege übertrifft in den neuen Bundesländern das vergleichsweise niedrige Entgeltniveau aller Fachkräfte um rund ein Drittel. In den alten Bundesländern verdienen examinierte Gesundheitspfleger zwischen 2,4% (Hamburg) und 15,4% (Schleswig-Holstein) mehr als alle Fachkräfte in den jeweiligen Bundesländern.